

Schläger in der U-Bahn

Aus offenbar nichtigem Anlass hat ein Mann einen 23-jährigen Studenten am Mittwochabend an einer U-Bahn-Station in Bilderstöckchen gefährlich verletzt. Das Opfer wartete gegen 17.30 Uhr an der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel auf die Linie 13. Als die Bahn hielt, wollte der 23-Jährige einsteigen, konnte aber laut Polizei wegen des Gedränges auf dem Bahnsteig dem Täter, der aus dem Zug aussteigen wollte, nicht ausreichend Platz machen. Kaum hatte sich der Student auf einem Platz am Fenster niedergelassen, schlug der Täter ihm mit der Faust ins Gesicht. Der Verletzte stürzte zu Boden und konnte Versuche des Mannes abwehren, ihm ins Gesicht zu treten. Seelenruhig habe der Schläger die U-Bahn verlassen, sagte ein Polizeisprecher. Zeugen werden gebeten, sich unter ☎02 21/2 29-0 zu melden. (ts)

Kind auf Straße sexuell belästigt

In Sülz hat ein 20 bis 30 Jahre alter Mann am Mittwochabend ein elf-jähriges Mädchen sexuell belästigt. Laut Polizei war das Kind mit seinem Fahrrad unterwegs und hatte den Täter erstmals auf der Sülzburgerstraße gesehen. Als das Mädchen sein Fahrrad gegen 18 Uhr vor der Haustür an der Blankenheimer Straße abstellen wollte, habe der Mann es angesprochen und „unsittlich berührt“. Anschließend flüchtete er. Der Gesuchte ist schlank, ca. 1,70 Meter groß und hat krauses, blondes Haar. Er trug ein weißes T-Shirt mit der dunklen Aufschrift „King of Pop“ auf der Brustseite. Infos zur Person an das Kriminalkommissariat 12 (☎ 02 21/2 99-0). (ts)

Kinderwagen vor Praxis gestohlen

Während eines Arztbesuches in der Südstadt ist einer jungen Mutter am Donnerstagvormittag der Kinderwagen gestohlen worden. Laut Polizei hatte die Frau den leeren Wagen gegen 10.15 Uhr vor der Praxis abgestellt. Zwanzig Minuten später war er verschwunden. Ein Zeuge hatte beobachtet, wie eine Frau den Wagen zusammengeklappt und mitgenommen hatte. Zu Hause setzte sich die Mutter an den Computer und durchforstete im Internet Kaufangebote nach Kinderwagen. Tatsächlich fand sie ihren eigenen wieder. Mit der Verkäuferin vereinbarte sie einen Termin und informierte die Polizei. Beamte nahmen die 29-jährige Verdächtige fest und stellten den Kinderwagen sicher. (ts)

Die Faszination des Verfalls

Dieter Cölln fertigt beeindruckende Nachbildungen antiker Bauwerke aus Kork

Der 55-jährige Kölner pflegt eine lange Zeit vergessene Tradition aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Seine Werke sind in aller Welt zu sehen.

VON MATTHIAS PESCH

Dieter Cölln hat seinen Arbeitsplatz zwischen Tivoli-Tempel, Cestius-Pyramide und dem Tempel von Castor und Pollux. Besser gesagt: zwischen dem, was von den Bauwerken übrig geblieben ist. Ruinen haben es dem 55-jährigen Kölner angetan, Verfall fasziniert ihn. „In den antiken Überresten öffnet sich Geschichte“, sagt er. Und so erschafft er in seinem Wesseling Atelier auf ganz eigene Weise beeindruckende Relikte des Altertums neu: Der gelernte Bauzeichner fertigt Korkmodelle antiker Bauwerke. Er ist weltweit vielleicht sogar der Einzige, der die alte, aus dem Italien des 18. und 19. Jahrhundert stammende Handwerks- und Künstlertradition wiederbelebt hat und pflegt. „Mit Kork gelang den alten Meistern in unglaublicher Weise, den Objekten Leben einzuhauchen“, beschreibt Cölln den Vorzug des immer rarer werdenden Materials. Mit dem elastischen Kork ließen sich sowohl architektonische Details als auch verwiterte Oberflächen naturgetreu wiedergeben.

Und genau das ist sein Ehrgeiz: Nicht einfach Pläne nachzubauen, „sondern die Magie spürbar zu machen, die von den Orten ausgeht“. Eine „Rückkehr zur Sinnlichkeit“ nennt er das. Ob ihm das gelingt, können die Besucher des Praetoriums überprüfen: Der römische Kapiteltempel steht da, verblüffend detailgetreu im Maßstab 1:50 nachgebaut, dazu eine Nachbildung des Obiermonuments. Cheops-Pyramide, Paestum-Tempel, Colosseum-Fragment und viele Kunstwerke mehr sind inzwischen in Museen und Sammlungen über die ganze Welt verstreut.

Schuld an Cöllns Leidenschaft war sein Lateinlehrer am Albertus-Magnus-Gymnasium, der sein Interesse für die römische Geschichte, für antike Architektur weckte. Nach einer Bauzeichner-Lehre arbeitete Cölln für renommierte Architekten wie Oswald Mathias Ungers, Gottfried Böhm und Thomas van den



Sein früherer Lateinlehrer am Albertus-Magnus-Gymnasium hat bei Dieter Cölln die Leidenschaft für römische Geschichte und antike Architektur geweckt – die der 55-Jährige in seinen Ateliers in Wesseling und an seinem Zweitwohnsitz im französischen Cahors ausleben kann.

BILDER: GRÖNERT



Im Praetorium steht Cöllns Kork-Nachbildung des römischen Kapiteltempels im Maßstab 1:50.



Nachbau der Überreste des Tempels von Castor und Pollux

Valentyn – bis er 1986 in einer Ausstellung in Schloss Wilhelmshöhe Korkmodelle des 1782 verstorbenen Antonio Chichi sah, einem der „alten Meister“ des Korkmodellbaus, der Phelloplastik. Von da an tauchte er in die Geheimnisse der Kork-Kunst ein, eignete sich die notwendigen Techniken an und versuchte sich zunächst an Objekten, die er in seinem zweiten Atelier im südwestfranzösischen Cahors vor Augen hatte: einem Getreidespeicher und der gotischen Wehrbrücke des Ortes. Dann wagte er sich an prominenteren Projekte.

Cöllns Anspruch ist wissenschaftliche Exaktheit. Literaturrecherche, das Studieren von Bauplänen, Gespräche mit Archäologen, Fachinstituten oder Forschungseinrichtungen, fotografische Bestandsaufnahmen gehen den Arbeiten voraus – aber natürlich auch der Besuch vor Ort, „um den Geist zu erspüren“, zu ergründen, wie und warum die Bauwerke errichtet wurden. „Ich will emotionale Gebilde schaffen“, sagt der Künstler.

Das Material dazu findet er in Portugal. „Dort gibt es den besten Kork“, sagt Cölln. Er kennt die Produzenten, schaut sich die Bäume an, wählt den Kork aus, der dann in Fabriken zu dünnen Scheiben verarbeitet wird. „Dann ist alles Handarbeit“, sagt der Künstler – mit Werkzeug, das er zum Teil selbst anfertigt. Das Kuriose: Cölln schafft erst die Gebäude, um sie dann „zu ruinieren“, nämlich möglichst so aussehen zu lassen, wie sich heute den Besuchern präsentieren. „Ich spiele quasi den Zeitfaktor“, sagt er. Hier eine Säule kappen, dort ein Kapitell entfernen oder ein Loch in die Mauer schlagen. Und auch die Farbe muss stimmen: „Es galt, Farbmischungen zu entwickeln, die in der richtigen Intensität in das Material einziehen und es zum Leuchten bringen“ – um besondere Lichteffekte wie kurz vor dem Sonnenuntergang zu erzeugen.

Zwei, drei Monate, so lange arbeitet Cölln im Schnitt an einem Kunstwerk, Recherche und Reisen inklusive. Dafür sind sie auch „auf eine Haltbarkeit von 300 Jahren“ angelegt – und haben ihren Preis. Seine Cestius-Pyramide brachte kürzlich bei einer Versteigerung bei Christie's in London 1500 Euro – „aber nach oben gibt es keine Grenze“.

© www.coellen-cork.com



Fahrerlebnistag der Peugeot Rheinland GmbH mit dem ADAC am 5. September 2009



„Erleben“ und testen Sie kostenlos den neuen Peugeot 3008 Crossover auf dem Fahrsicherheitszentrum Rhein-Erft des ADAC in 53919 Weilerswist, Bonner Str. 190.

Interessiert? Dann melden Sie sich im Internet unter www.peugeot-rheinland.de schnellstens an, da begrenzte Teilnehmerzahl. Unter allen Teilnehmern verlosen wir einen Peugeot 3008, kostenlose Nutzung für 1 Monat (max. 3000 km).

PEUGEOT RHEINLAND GMBH

51067 Köln · Bergisch Gladbacher Str. 414 · Tel.: 02 21/96 35 65-0
 50969 Köln · Weyerstraßerweg 10/Ecke Pohlstraße · Tel.: 02 21/53 09 99-0
 53121 Bonn · Justus v. Liebig Straße/Ecke Bunsenstraße · Tel.: 02 28/28 04 10
 53757 St. Augustin · Einsteinstr. 31 · Tel.: 02 241/23 40 30
www.peugeot-rheinland.de

50733 Köln · Neusser Straße 479-485 · Tel.: 02 21/974537-0
 53119 Bonn · Vorgebirgsstr. 94 · Tel.: 02 28/725980
 53179 Bad Godesberg · Konstantinstraße 130 · Tel.: 02 28/550940
 50226 Frechen* · Elisabethstraße 29-31 · Tel.: 02234/603870
 * Im Standort Frechen nur Service & T+Z

